GALERIE WEIHERGUT

Andreas Messinger

Portfolio

ANDREAS MESSINGER

*1987 in Mistelbach, Österreich
lebt und arbeitet in Wien und Poysdorf, NÖ

2005 – 2013 Landwirt
2013 – 2019 Akademie der bildenden Künste Wien,
Klasse Kontextuelle Malerei, Prof. Ashley Hans Scheirl
2019 Diplom mit Auszeichnung,
Diplombetreuung Prof. Erwin Bohatsch

Stipendien
2019 Projektstipendium Akademie der bildenden Künste Wien
Emanuel und Sofie Fohn-Stipendium

Gruppenausstellungen
2013 Early Birds, Kunsthalle Karlsplatz, Wien
2014 Early Birds, Kunsthalle, Wien
Faceless, Freiraum Quartier 21, Wien
Beyond Mimesis, Mo.ë, Wien
Kunstsalon Linz, Landesmusem, Linz/OÖ
2015 Walter Koschatzky Kunst-Preis, MUMOK Hofstallungen, Wien
Parallel, Altes Postamt, Wien
Aufgerissenen Auges: Transmanieristische Reaktionen, Xhibit, Wien
2016 Young Art Exhibition, 21er Haus, Wien
2017 Galerie Schloß Parz, Grießkirchen/OÖ
Young Art Exhibiton, Novomatic Forum, Wien
2018 Das Jubjub, Galerie 5020, Salzburg
2019 Diplomausstellung, Xhibit, Wien
Das Spielzimmer Gathering, Hotel Altstadt, Wien

Einzelausstellungen
2018 Das Spielzimmer, Michael Kaufmann (Galerie Ernst Hilger), Wien

Kataloge
Zukunft der Malerei, Essl Museum
Young Art Aucton 2016, artclub / artware Wien
Young Art Aucton 2017, artclub / artware Wien

Sammlungen
Museum Angerlehner
Rotary & Rotaract Club Wien-Albertina
Fondation Valmont
Kupferstichkabinett / Akademie der bildende Künste Wien

Fragmentation
Öl auf Leinwand, 155 x 155 cm
2018 € 6.400,00

Syrinx
Öl auf Leinwand, 80 x 80 cm
2019 € 3.200,00

O.T.
Öl auf Leinwand, 80 x 90 cm
2019 € 3.400,00

Hideaway
Öl auf Leinwand, 130 x 240 cm
2018 € 7.500,00

Somnambul
Öl auf Leinwand, 130 x 200 cm
2017 € 6.600,00

O.T.
Öl auf Leinwand, 140 x 240 cm
2018 € 7.600,00

In seinen großformatigen Malereien stellt sich Andreas Messinger der Herausforderung, Natur ins Bild zu setzen. Herausforderung deshalb, da er sich damit in ein Feld begibt, das in der Malereigeschichte seit der Renaissance weitgehend durchexerziert scheint. Von jeher stehen Naturdarstellungen sinnbildlich für das sich wandelnde Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt. Auch in Messingers Arbeiten fungiert Natur als Spiegel gesellschaftlicher Zustände sowie als Projektionsfläche für individuelle Befindlichkeiten. Während zahlreiche gegenwärtige künstlerische Auseinandersetzungen mit Natur in eine offensiv gesellschaftskritische Diagnose münden, ist Messingers Kritik subtiler angelegt. Seine Strategie ist die der Verführung: Messinger zeigt uns Ausschnitte von Natur in einer übernatürlichen, betörenden Schönheit.

Nahezu altmeisterlich zelebriert er das Erhabene der Natur und schafft durch ästhetische Erhöhung „Sehnsuchtsorte“. In seinen Malereien blicken wir auf eine Natur, die uns zunehmend abhandenkommt.
Die Bilder stimmen melancholisch, denn sie machen den möglichen Verlust bewusst.

Univ. Prof. Mag. Erwin Bohatsch

Meine Malereien basieren auf intensiver Naturbeobachtung und setzen sich mit deren Einfluss auf das subjektive Empfinden auseinander, wobei der Mensch im Bild abwesend bleibt. Vor dem Hintergrund medialer Reizüberflutung verstehe ich meine Werke als utopische Freiräume beziehungsweise Rückzugsorte zur Selbstreflexion im Stillen.

Dabei mögen meine Bilder zunächst an Fotografie denken lassen, bei näherer Betrachtung lösen sich Begriffe wie Foto- bzw. Hyperrealismus jedoch auf und das große Ganze entwickelt im Detail eine mitunter abstrahierte Formensprache. So zoome ich zugunsten eines erhöhten Abstraktionsgrades in die Landschaft hinein und zeige einzelne Details in extremer Vergrößerung. Dahingehend korrespondiert das Format meiner Bilder mit jenem moderner Kommunikationstools wie Smartphone oder Tablett, über die sich Realität ebenfalls nur ausschnitthaft vermittelt. Auch eine übersteigerte farbliche Expressivität sowie das Spiel mit Schärfe und Unschärfe trägt zur Irritation gewohnter Wahrnehmungsmodi bei. Durch Tiefenwirkung suggerieren meine großformatigen Bilder einen Raum, der zum Eintritt auffordert.

Meine Arbeitsweise stellt sich gegen die Ideale der gegenwärtigen Leistungsgesellschaft mit ihren Fortschrittsdogmen. Unter Rückgriff auf die traditionelle Technik der Ölmalerei entstehen meine Werke in einem langsamen aber stetigen Prozess, der mehrere Monate Arbeitszeit in Anspruch nimmt. Bereits die Malerei der Romantik war gekennzeichnet durch das Interesse an der Natur in Verbindung mit einer gesteigerten Hinwendung zu Innerlichkeit und Gefühlen als Gegenbewegung zur Industrialisierung.

Wie in jener Epoche hat meiner Meinung nach auch heute, im Zeitalter der Digitalisierung, die Sehnsucht nach Rückzugsorten an Aktualität nichts eingebüßt.

Mag.art. Andreas Messinger